

Ein realer Widerspruch in der Entwicklung der politischen Organisation der sozialistischen Gesellschaft besteht zwischen der Entfaltung der Demokratie und dem Ausbau des Zentralismus.¹ Psychologische Probleme ergeben sich bei übermäßiger Ausprägung des "Zentralismus" oder in Form einer "anarchistischen Demokratie". Das Sozialverhalten der Individuen unter den Bedingungen eines überzogenen Zentralismus resultiert aus verstärkten Unterschieden zwischen Leitern und Geleiteten, der Isolierung des Einzelnen in der gesellschaftlichen Produktion, in der Differenz zwischen Alltagsbewußtsein und gesellschaftlichem Bewußtsein, in Erscheinungen von Nachlässigkeit und Disziplinlosigkeit, nachlassendem Kollektivgeist, verbunden mit Individualismus und Egoismus. In Übereinstimmung mit Erkenntnissen aus Untersuchungsvorgängen und operativen Erfahrungen kann sich eine Konsumentenhaltung gegenüber der Gesellschaft ausbreiten, die aus Vorzügen der sozialistischen Gesellschaft, z. B. in Verbindung mit dem sozialpolitischen Programm, selbstverständliche Attribute macht.² Damit eng verbunden sind Erscheinungen, daß gesellschaftliche Aktivitäten formale Züge annehmen, da sie eines echten Inhaltes beraubt sind. Die Diskrepanz zwischen Wort und Tat ist zugleich ein Ausdruck der Verbindung äußerer Aktivität mit "innerer Sinnlosigkeit".³

Um das Widerspruchsverhältnis zwischen Zentralismus und Demokratie hinsichtlich seiner Bedeutung für die gefundenen Isolierungsphänomene und im Rahmen feindlich-negativer Entwicklungen zu beschreiben, bedarf es der Darlegung der angeführten psychologischen Wirkungen. Im Weltmaßstab gesehen ist der Bildungsstand der DDR-Bür-

1- Butenko, "Widersprüche der Entwicklung des Sozialismus als Gesellschaftsordnung", aus: "Fragen der Philosophie", Heft 10/1982.

2 In letzter Zeit schien es notwendig, die Vorzüge des Sozialismus verstärkt in den Mittelpunkt der ideologischen Arbeit zu stellen.

3 Vgl. auch Andropow, Ausgewählte Werke und Reden, Berlin 1983, S. 267 ff.;

Tschernonko, Referat auf dem Juniplenium des ZK der KPdSU 1983, MD vom 15. 7. 1983;

Tschernonko, "Den Anforderungen des entwickelten Sozialismus entsprechen", Einheit, Heft 2/1985. S. 109 - 129;

Mielke, E., Rede vor der Parteihochschule "Karl Marx" vom:

16. 11. 1984. Dort wird darauf hingewiesen, daß "eine starke und zuverlässige gesicherte sozialistische Staatsmacht eine entscheidende Voraussetzung für die sozialistische Demokratie ist. Andererseits trägt die weitere Entfaltung und Vervollkommenung der sozialistischen Demokratie zur Stärkung und Sicherung der Arbeiter- und Bauern-Macht bei".